

UNTER DIE HAUT

145 SAISON 2016/2017
SA. 10.12.2016

1.FC KAISERSLAUTERN E.V.
VS.
WISMUT AUE



Hier und Jetzt	3
Ein Blick auf	
Chapecoense	3
Kurz und Knapp	5
Medienecke	
Geld regiert den Fußball.....	6
Neue Verteilung der TV-Gelder.....	8
Kurioses	9
Unterwegs in	
Italien.....	9
In eigener Sache	16

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Ruven, Neubi, Conny, Gringo, Andi, MarvinF (Mdm)

Layout: Flo, Lukas

Druck: SCS,

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, GL98, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Zum letzten Mal in diesem Jahr begrüßen wir euch im Fritz-Walter-Stadion. Eine Hinrunde, die schlecht begann und die oft zitierte Aufbruchsstimmung schon früh im Keim ersticken ließ, sich dann aber gen Winter doch noch besser entwickelte, neigt sich dem Ende zu. Auch das letzte Heimspiel in 2016 will der FCK und wollen wir nicht verlieren, damit auch der weitere Saisonverlauf positiv vorangetrieben werden kann. Der heutige Gegner aus dem Erzgebirge meldete sich in dieser Saison, nach einem kurzen Abstecher in der 3. Liga, zurück in Liga 2. Als Aufsteiger befindet sich unser Gegner aktuell auf dem vorletzten Tabellenplatz und somit einen Rang über unserem letzten Kontrahenten. Spiele gegen stark abstiegsgefährdete Teams sind nicht einfach. Das konnte man beim letzten Auswärtsspiel in Hamburg gut feststellen. Auch wenn der FCK seit sechs Spielen ungeschlagen ist, bleibt die Offensive weiterhin noch hinter ihren Erwartungen.

Ein ausführlicher Rückblick auf die Hinrunde der aktuellen Saison lässt sich natürlich erst nach dem Auswärtsspiel gegen den FCN in der kommenden Woche verfassen, der kurze Zweizeiler als „Zwischenresümee“ fasst den bisherigen Saisonverlauf dann aber doch ganz gut zusammen.

Einen kleinen Blick zurück auf das letzte Auswärtsspiel beim FC St. Pauli mit vielen Fotos der eigens für dieses Spiel angefertigten Choreo

findet ihr übrigens auf unserem Blog. Mit der Durchführung sind wir zufrieden, wenngleich es auch kleinere Abzüge in der B-Note geben mag, war das untere Spruchband doch leider ein Stück zu kurz, das obere leicht zeitversetzt präsentiert und die Fahnen hätten auch etwas flächendeckender sein dürfen. Alles in Allem dennoch eine gelungene Aktion zur Geschichte unseres Vereins, wie wir finden. Mehr auf: www.unter-die-haut.net. Klickt rein und schaut euch auf der Seite um!

Sich umzuschauen, genauer gesagt umzublättern, lohnt sich auch hier im gedruckten UdH. Die 145. Ausgabe des „Unter die Haut“ Kurvenflyers beinhaltet neben den üblichen Themen auch wieder einmal einen sehr ausführlichen Hopping- bzw. Reisebericht aus dem Land der Ultras. Zwei Jungs berichten über Ihre Erlebnisse aus Italien, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Zurück zum heutigen Spiel. Ein Sieg ist, wie soll es auch anders sein, Pflicht. Während das letzte Spiel noch als eines der schlechtesten betitelt wurde, muss heute definitiv mehr rausspringen. Wer noch an einem Betzesieg zweifelt, dem empfehlen wir einen kurzen Blick auf die Statistik. Bisher konnte der FCK alle Heimspiele gegen die Mannschaft aus dem Erzgebirge gewinnen. Im letzte Heimspiel vor knapp zwei Jahren besiegte man die Elf aus Aue sogar mit 3:0. Packen wir es also an und setzen die Serie fort. Auf geht's ihr Jungs aus Lautern, holt den Sieg für uns! ■

Chapecoense: Tod einer ganzen Fußballmannschaft

Wie ihr sicherlich schon alle mitbekommen habt, ereignete sich in der Nacht vom 28. November ein Flugzeugabsturz einer Passagiermaschine, die auf dem Weg von Bolivien nach Kolumbien war. An Bord befand sich ein Großteil der Mannschaft und des Betreuerstabs des brasilianischen Erstligisten AF Chapecoense. Diese hätte einige Tage später das Hinspiel des Finales des Copa Sudamericana bestreiten sollen. Bis auf 6 Menschen (darunter 3 Spieler) kamen alle Insassen des Flugzeugs ums Leben.

Dass dieses Ereignis eine wirkliche Tragödie ist, wird deutlich, wenn man einen Blick auf die

Vergangenheit des Vereins wirft. Dieser wurde erst 1973 durch die Fusion von Atlético und Independiente Chapecoense ins Leben gerufen und spielte dann 1978 ein Jahr in der höchsten brasilianischen Spielklasse, der Série A.

Nachdem der Verein ein Jahr später bereits abgestiegen war, ging es bis 2009 sogar bis in die vierte Spielklasse, die Série D. Bis 2013 war der Verein dann endlich wieder in die erste Liga aufgestiegen und spielte zwei eher durchwachsene Saisons, bis man sich dieses Jahr absolut sensationell für die Copa Sudamericana qualifizierte. Dies stellt in Südamerika den

zweitwichtigsten Vereinspokal nach der Copa Libertadores dar und ist somit mit der hiesigen Europa League zu vergleichen.

Da der Verein der erste aus dem Bundesstaat Santa Catarina (Südbrasilien) war, der sich für einen internationalen Pokal qualifizieren konnte, war die Sensation umso größer. Vom sportlichen Charakter ist der Verein abgesehen von dieser

Brasilien nach wie vor ohne große Investoren auskommen kann. Nicht nur wurden zahlreiche Menschenleben ausgelöscht, Angehörige in tiefes Leid gerissen, sondern auch das Resultat jahrelanger solider und ehrlicher Arbeit zerstört. Chapeo hat es immer "so" geschafft, trotz kleinem Stadion und obwohl Santa Catarina absolut nicht dafür bekannt ist, bekannte Vereine zu



Qualifikation in jüngerer Vergangenheit vergleichbar mit Dynamo Dresden oder Hansa Rostock bei uns in Deutschland. Nicht auszumalen, was los wäre, wenn einer dieser beiden Vereine in den nächsten 3 Jahren die Quali für die Europa League schaffen würde. Da die dortige Stadt für brasilianische Verhältnisse ziemlich klein ist (180.000 Einwohner, 22.000 Plätze im dortigen Stadion), waren natürlich alle stolz und topmotiviert, dass der Verein es geschafft hat, ein Finale in solch einem Wettbewerb zu bestreiten.

Dementsprechend könnt ihr euch auch jetzt vorstellen, wie schlimm die ganze Geschichte für die Torcidas von Chapecoense, die Stadt und das Bundesland ist. Der Bürgermeister der Stadt, der eigentlich einen gebuchten und bezahlten Platz in dem verunglückten Flugzeug hatte, brach bei einer Pressekonferenz nach dem Absturz in Tränen aus und konnte diese nicht mehr weiterführen.

Viele Menschen aus Brasilien, mit denen ich mich über den Verein und die Situation unterhalten habe, waren traurig, weil der Verein gegenüber anderen großen Teams wie Corinthians (Weltpokalsieger vor wenigen Jahren), Sao Paulo FC und vielen weiteren in relativ kurzer Zeit mit ehrlicher Jugendarbeit, solider Zukunftsplanung und einem realistischen Selbstverständnis binnen weniger Jahre aufzeigte, dass Fußball in

beheimaten. Dieses Privileg genießen vor allem Sao Paulo und Rio de Janeiro.

Im Nachgang des Unglücks erreichte den Verein eine Welle der internationalen Solidarität, wengleich der Schwenk auf die Homepage meinerseits wirklich im Herzen wehtat. Der Verein hat vor kurzem ein Video mit dem Titel "Obrigado!" ("Danke!") veröffentlicht, in welchem sich der Verein in allen erdenklichen Sprachen für die Solidarität und Beileidsbeurkungen aus aller Welt bedankt. Ergreifend liest sich auch der Text am Ende der Startseite auf dem in etwa steht: "Bitte seht uns nach, dass wir telefonisch als Verein bis auf Weiteres nicht erreichbar sind. Wir haben unsere Arbeitskollegen, Freunde und viele auch einen Teil ihrer Familie verloren. Uns ist bewusst, dass es weitergehen muss, aber wir möchten selber entscheiden wann das der Fall ist. Wir werden weitermachen ... vereint ... selbstbewusst .. und stärker!"

Noch tragischer erscheint das Unglück, wenn man sich vor Augen führt, dass dem Flugzeug der Treibstoff ausgegangen ist und dieses für die Reisedistanz, die bestritten wurde, nicht ausgelegt war. Ebenfalls scheint es so, als hätten die Flugzeugkapitäne noch zwei Schleifen geflogen, bevor sie zum Landeanflug übergehen konnten, weil sie die Flugsicherung nicht in ausreichendem Maße über ihre prekäre Lage in Kenntnis gesetzt hatten.

Diese Tragödie zeigt uns einmal mehr, dass Fußball eines der wichtigsten Dinge in unserem Leben ist, aber ohne unser Leben zu haben, auch nichts wert ist. Mehrere tolle Gesten ereigneten sich aber im Nachgang: Zunächst haben geschlossene ALLE brasilianischen Erstligisten beim brasilianischen Fußballverband CBF beantragt, dass Chapecoense die nächsten drei Spielzeiten unabhängig von der Platzierung nicht absteigen soll. Hierzu ist noch keine Entscheidung gefallen, es ist aber nahezu ausgeschlossen, dass dies seitens des Verbands abgelehnt wird. Außerdem beantragte Atlético Nacional, der angesetzte Finalgegner für die Copa Sudamericana, dass Chapecoense der diesjährige Sieger wird. Dies wurde vom südamerikanischen Fußballverband Conmebol akzeptiert bzw. beschlossen, nachdem Atlético angekündigt, für den Fall der Ansetzung

des Finals nicht anzutreten und dementsprechend als Verlierer gewertet werden würde. Ebenfalls haben ausnahmslos alle Erstligisten in Brasilien angeboten, dem Verein für die nächsten beiden Spielzeiten kostenlose Leihspieler zur Verfügung zu stellen. Und auch prominente Unterstützung hat sich angekündigt. Eidur Gudjohnsen, Juan Riquelme und kein geringerer als Ronaldinho Gaucho haben bereits mehrfach angeboten, kommende Saison für das Team aufzulaufen. Trotz dieser traurigen Geschichte und der Tragödie, die dahinter steckt, machen die Reaktionen der verschiedenen Beteiligten Mut, den Glauben an die Menschlichkeit im Milliardengeschäft Fußball nicht zu verlieren. Dies ist allen Torcidas und Vereinsmitgliedern von Chapecoense von Herzen zu wünschen. Descansem em paz - Força Chape! ■

KURZ UND KNAPP

Hannover: Nachdem am 18.11.2016 vor dem Obergericht Lüneburg die Verhandlung wegen der Löschung von personenbezogenen Daten aus der jahrelang geheim und ohne Rechtsgrundlage geführten "Arbeitsdatei: szenekundige Beamte" stattfand, will die Fanhilfe Hannover nun Verfassungsbeschwerde einreichen. Denn das

Ergebnis der Verhandlung war eine Löschung von gerade einmal der Hälfte der geführten Dateien. Grundsätzlich sei eine Speicherung durch die SKB-Beamten in Hannover allerdings erlaubt. Die Fanhilfe kritisiert vor allem die Qualität der Eintragungen: eine einfache Personalienfeststellung reicht schon um in der SKB-Datei zu landen. ■

Magdeburg: Zuletzt konnte das Sachsen-Anhalt-Derby zwischen dem 1. FC Magdeburg und dem Halleschen FC nur deswegen vor Zuschauern stattfinden, weil der Block U vorher bekannt gab, auf Trommeln und Hüpfen zu verzichten. Grund dafür sind Statikprobleme im Magdeburger Heinz-Krügel-Stadion. Hierzu soll

es nun ein Gutachten geben. Der Block U fordert eine Umwandlung der Nordtribüne zu einer kompletten Stehplatztribüne. Derzeit diskutieren auch die Stadt und der Verein über die weitere Nutzung, eine echte Alternative scheint auch der Vorschlag des Block U zu sein. ■

Bremen: Die Bremer Gruppe East United Bremen erhebt aktuell schwere Vorwürfe gegen die Polizei. Zum Derby beim Hamburger SV wollte die East United mit dem Zug anreisen. In Hamburg an der U-Bahn angekommen wurde die Gruppe von der Polizei wegen Vermummungsgegenständen eingekesselt. Die angesprochenen Vermummungsgegenstände waren Schlauchschals, deshalb sollten sie 250 Euro Strafe bezahlen. Nun werfen die Bremer Fans der Polizei vor, unter Generalverdacht gestellt und durch willkürliche Strafen ausgebeutet zu werden. Vor diesem Nordderby wurden einige

Fangruppen der Bremer vor Spielbeginn wieder nach Hause geschickt, eine der wenigen Gruppen die es nach circa 90 Minuten eingekesselt sein bis ins Stadion schafften waren die Wanderers Bremen. Sie sind trotzdem vom SV Werder Bremen enttäuscht, da ihre geplante Choreo Thema beim Sicherheitsgespräch vor dem Derby war und wohl Informationen in die Fanszene des HSV durchsickerten, die natürlich prompt reagierten. Die Wanderers kündigten an, vorerst keine Aktionen und Choreos mehr durchzuführen. ■

**PFAND
GEHÖRT
DANEBEN
ODER
IN
DIE
KISTE**

**BEER
KISTE
RENT**

DFB-Pokal: Wie der DFB am Freitag bekannt gab, wurde das Konzept einer vierten Auswechslung im Falle einer Verlängerung im DFB-Pokal vom International Football Association Board (IFAB) genehmigt. Die Regelung gilt ab der nächsten Pokalrunde, dem Achtelfinale am 7. und 8. Februar

2017, für die noch laufende und für die folgende Saison sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen. Bei einer Abstimmung, an der die noch verbliebenen Vereine in der aktuellen Pokalrunde stimmberechtigt waren, wurde diese Änderung einstimmig angenommen. ■

Rom: Letzte Saison boykottierten die Curva Nord von Lazio Rom und die Curva Sud von AS Rom beide Derbys, u.a. wegen strenger Kontrollen und der nicht mehr vorhandenen freier Platzwahl in der Nord- und Südkurve des Stadio Olimpico. In diesem Jahr gab es erneut einen Boykott der Ultras des AS Rom, diese verfolgten das Duell

beim Public Viewing. Die Nordkurve dagegen war gut gefüllt und auch die Lazio-Ultras sahen die 0:2 Niederlage im Stadion. Die Curva Nord beendete ihren Boykott schon Anfang der Saison. Zu groß war die Angst, junge Fans zu verlieren. Bei den AS-Ultras sieht es ganz anders aus, sie wollen ihren Prinzipien treu bleiben. ■

Österreich: Ab der Saison 2018/19 wird sich das Ligasystem im österreichischen Fußball ändern. Bisher starteten sowohl in der Bundesliga als auch in der Ersten Liga jeweils zehn Teams, dann werden es 16 in der Bundesliga und 12 in der Ersten Liga sein. Außerdem neu wird eine Teilung der Bundesliga nach 22 Spieltagen in Meister- und Qualifikationsrunde sein. Die dann erreichten Punkte werden halbiert; falls das Ergebnis ungerade sein sollte, wird abgerundet. Meister wird der Sieger der Meisterrunde, der

Letzte der Qualifikationsrunde wird absteigen. Auch die Verteilung der Europa-Startplätze wird reformiert: Meister, Vizemeister und Pokalsieger starten fest im Europapokal. Komplizierter ist es beim Platz zur Europa-League-Qualifikation: zuerst treten der Erste der Qualifikationsrunde und der Vierte der Meisterrunde gegeneinander an, der Sieger dieser Partie spielt dann in Hin- und Rückspiel gegen den Dritten der Meisterrunde um den Platz. ■

Blatter: Der Sportgerichtshof CAS hat das Urteil gegen den EX Fifa-Präsidenten Josef Blatter bestätigt. Somit bleibt Blatter für sechs Jahre gesperrt. Das bedeutet, Blatter ist in dieser Zeit von allen Fußballaktivitäten komplett ausgeschlossen. Die Ethikkommission des Fußball-Weltverbandes hatte 2015 zunächst eine achtjährige Strafe

verhängt. Diese wurde dann Anfang des Jahres 2016 von der FIFA-Berufungskommission auf sechs Jahre reduziert. Allerdings hat dies keine Auswirkungen mehr auf den Weltfußball, denn der Schweizer wurde bereits von seinem Landsmann Gianni Infantino abgelöst. ■

Geld regiert den Fußball – Football Leaks enthüllt

In den letzten Tagen beherrscht Football Leaks die Sportmedien. Doch worum geht es überhaupt? Wer steckt hinter Football Leaks und was ist deren Ziel? Football Leaks (FL) ist eine im September 2015 von bisher unbekanntem portugiesischen Whistleblowern gegründete Enthüllungsplattform. Grund für die Gründung waren damals fragwürdige und undurchsichtige Spielerwechsel im portugiesischen Fußball im Sommer 2015. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, den

Fans zu zeigen, was aus dem Profifußball wurde und wie korrupt und dreckig das Fußballbusiness heute ist. Nachdem die ersten Veröffentlichungen von Spielerverträgen etc. zensiert wurden, wurde eine eigene Website erstellt, auf der fast täglich Gehälter, Transfersummen und Verträge publiziert wurden. Im April kündigten die Whistleblower das „größten Datenleck der Sportgeschichte“ an und die täglichen Veröffentlichungen wurden vorerst eingestellt. Die Daten wurden angesammelt und

mehreren Journalisten zur Verfügung gestellt. Zur Auswertung dieser Daten haben sich verschiedene Nachrichtenhäuser zu einer Kooperation, dem



European Investigative Collaboration (EIC) zusammengeschlossen. Vereint haben sie die Datensätze mit einer Größe von 1,9 Terabyte ausgewertet. Es ist der Größte, den es bisher im Sport gab. Die deutschen Medien sind durch „Der Spiegel“ vertreten, dieser veröffentlichte am 3. Dezember dieses Jahres seine wichtigsten Ergebnisse der Auswertungen der Dokumente. Das „größte Datenleck der Sportgeschichte“ beinhaltet einige wichtige Erkenntnisse, doch gerade die Fälle Mesut Özil, Cristiano Ronaldo und Jose Mourinho scheinen besonders brisant. Mesut Özil musste knapp zwei Millionen Euro Steuern nachzahlen, zudem musste er eine Strafe von knapp 800 Tausend Euro begleichen. Grund dafür waren Vereinbarungen seiner Berater mit seinen aktuellen Klubs. Die Berater wurden nicht wie es vorgeschrieben ist von Özil bezahlt, sondern eben von Real Madrid und dem FC Arsenal. Der Fall Ronaldo ist etwas komplizierter, der dreimalige Weltfußballer hat jahrelang Briefkastenfirmen in der Karibik benutzt, um seine Werbeeinnahmen am spanischen Fiskus vorbei zu schleusen. Zwischen 2009 und 2014 verdiente CR7 mit Werbung außerhalb Spaniens mehr als 75 Millionen Euro, die er offenbar kaum versteuerte. Möglich wurde dies durch ein bis 2014 geltendes Gesetz in Spanien. Dieses sollte dafür sorgen, dass Großverdiener ins Land gelockt werden, indem diese nur die Gelder bei der Steuererklärung mit angeben brauchten, die sie in Spanien verdient hatten. Dieses Steuerschlumpfloch entdeckte Ronaldo. Vor zwei Jahren wurde dieses Gesetz gekippt, Ronaldo nutzte jedoch die verbleibende Zeit, um noch um die Werbeeinnahmen für die nächsten Jahre bis 2020 über diesen Weg abzurechnen.

Somit konnte er weitere 50-60 Millionen Euro un versteuert lassen. Ronaldos Geldlager trug den Namen Tollin Associates, doch das war nur eine von vielen Briefkastenfirmen. Auch Fabio Coentrao, Ricardo Carvalho, Pepe und James Rodriguez hatten solche Firmen auf den British Virgin Islands, sie alle sind aktuelle oder ehemalige Spieler von Real Madrid und alle waren Kunden von Jorge Mendes. Mendes ist ein portugiesischer Spielervermittler und hat als Kunden nur hochkarätige Namen des Fußballbusiness, so auch der aktuelle Coach von Manchester United, Jose Mourinho. Auch dessen Fall ist schon sehr detailliert aufgedeckt, er war einer der ersten Schützlinge von Mendes und auch er hatte eine solche Briefkastenfirma in der Karibik. Das Ausmaß dieser Steuerhinterziehungen, die dabei angewandten Tricks und die Vernetzung der Fußballer in dieser Sache ist unvorstellbar.

Auch sehr interessant ist der Fall Laudrup. Der ehemalige Fußballstar und dann eher durchschnittliche Trainer Michael Laudrup hatte einen mysteriösen Deal mit seinem langen Freund und Berater Bayram Tutumlu. Als Laudrup seinen Job als Coach von Swansea



City begann, verpflichtete er sofort den Spanier Chico Flores von Genua, offenbar allerdings nicht wegen seinen fußballerischen Qualitäten. Die von Swansea beauftragte Firma Soccerting SL führte die Verhandlungen rund um diesen Transfer, durch einen geheimen Vertrag verdiente Laudrups Freund Tutumlu ordentlich mit. Seine Firma IBTD International bekam bei Abschluss des Transfers mit einer Ablösesumme von 500.000 Euro offenbar 162.500 Euro als Prämie. Diese Geschäfte wurden über Jahre fortgeführt und so wurden bei Swansea einige Spieler vorgestellt, die nur wegen einem Netz von Bekannten die an den jeweiligen Verpflichtungen gut verdienten eingestellt wurden. Auch die Anwaltskanzlei Senn Ferrero war in diese Geschäfte verwickelt und verdiente mit. Diese Kanzlei berät auch Cristiano

Ronaldo zum Thema Steuern.

Das waren nur ein paar wenige Beispiele, weitere Enthüllungen sind zu erwarten und auch die Bundesliga könnte ins Auge von FL fallen. Bisher geht es aber hauptsächlich um den portugiesischen und den spanischen Fußball, denn dort wird immer wieder durch kreative Ideen versucht, Geld am Fiskus vorbei zu schaffen. Der erste große Erfolg für Football Leaks war bisher die Sperre für Twente Enschede für internationale Wettbewerbe. Enthüllungen aus dem Jahr 2015 zeigten, dass Twente versuchte das Verbot für das sogenannte Third-Party-Ownership (TPO) zu umgehen, das heißt, dass es Einigungen mit Spielerberatern gab, bei den die Berater einen Anteil am Weiterverkauf der Spieler bekamen.

Diese TPO ist weit verbreitet, durch Football Leaks kann nun dagegen vorgegangen und die Verstöße bestraft werden.

Dieser Blick auf kann natürlich nur einen Auszug der Geschichte um Football Leaks vorstellen, wer sich in diesem Thema weiter informieren möchte, sollte bei Spiegel Online bzw. der gedruckten Ausgabe 49/2016 vorbeischaun. Dort findet ihr alle bisher ausgewerteten Enthüllungen, auch alle Fälle nochmal ganz ausführlich und sortiert. Das EIC wird die Daten weiter auswerten, es werden also noch viele Geheimnisse aufgedeckt werden. Der anonyme Ansprechpartner für die Medien von Football Leaks namens John fand die passenden Worte zu den Enthüllungen: „Das System Fußball frisst sich von innen auf.“ ■

WEITERFÜHRENDE LINKS UND VIDEOS
FINDET IHR AUF UNSEREM UDH BLOG.

KLICKT EUCH REIN!
WWW.UNTER-DIE-HAUT.NET

UNTER DIE HAUT
BLOG



MEDIENECKE

Neue Verteilung der TV-Gelder



Die DFL hat ihren neuen Verteilschlüssel für die Fernsehgelder bekanntgegeben, nach diesem werden ab Saison 2017/18 bis zur Saison 2020/21 die 4,64 Milliarden Euro für den Verkauf der nationalen Medienrechte aufgeteilt.

Das bisherige Zwei-Säulen-Modell, bei dem das Geld nach einem Sockelbetrag und einer erfolgsabhängigen Komponente mittels einer 5-Jahreswertung aufgeteilt wurden, wird durch

ein Vier-Säulen-Modell ersetzt. Dieses beinhaltet wichtige neue Komponenten, der sportliche Erfolg bleibt dabei der entscheidende Faktor und macht 70 Prozent aus. Dabei werden die Erfolge der letzten fünf Jahre berücksichtigt. Weitere 23 Prozent der Gelder werden über eine gewichtete Fünfjahreswertung auf der Basis einer 36er-Rangliste verteilt, in dieser Rangliste wird kein Bundesligist schlechter als Platz 24 und

kein Zweitligist besser als Platz 13 eingestuft. Die ersten sechs Klubs dieser Rangliste erhalten denselben Betrag. Neu ist die dritte Säule, die mit fünf Prozent ins Gewicht fällt, unter dem Titel „Sportliche Nachhaltigkeit“ wird die Bundesliga-Zugehörigkeit der letzten 20 Jahre belohnt. Der letzte Punkt ist die Nachwuchsförderung, dabei werden mit zwei Prozent die Einsätze von Spielern unter 23 Jahren berücksichtigt. Spieler aus dem Ausland werden nur berücksichtigt, wenn sie bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres bei einem deutschen Klub registriert sind. Auch die internationalen Gelder werden neu aufgeteilt, 25 Prozent werden gleichmäßig auf alle Bundesligisten aufgeteilt, weitere 50 Prozent anhand einer Fünf-Jahres-Wertung mit Blick auf die internationalen Erfolge. Das letzte Viertel

wird abhängig von den Starts in Champions League und Europa League ausgeschüttet. Ein fester Betrag geht an die zweite Bundesliga, dieser wird je nach Platzierung aufgeteilt. In der Saison 2017/18 sind das fünf Millionen, jedes Jahr wird es eine mehr, 2020/21 sind es dann schon acht Millionen.

DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball zeigte sich zufrieden darüber, dass dieser neue Verteilschlüssel einstimmig beschlossen wurde: „Der einstimmige Beschluss ist ein starkes Zeichen für das funktionierende Miteinander im deutschen Profi-Fußball. Trotz teilweise höchst unterschiedlicher Interessen konnte ein Weg gefunden werden, der Leistungsprinzip und Solidarität weiter miteinander verbindet.“ ■

KURIOSES

Der Spanische Drittligist CD Guijuelo spielt in dieser Saison mit einem besonderen Auswärtstrikot. Jetzt wird man sich denken „naja, ist ja in Zeiten von Pinken Trikots nichts Besonderes ...“ Das stimmt, wenn allerdings das genannte Trikot das Design einer Scheibe Schinken aufweist, ist das ziemlich ungewöhnlich. Bei dem Spanischen Drittligisten dreht sich alles um das schmackhafte Stück Fleisch, denn die spanische Stadt Guijuelo ist besonders für seinen guten Schinken bekannt. So ist nicht nur das Auswärtstrikot im Design einer Scheibe Schinken,

sondern selbst die Tasche des Mannschaftsarztes stellt die Form eines Schinkens dar. Wie die Idee letztlich zustande kam? Eigentlich ziemlich logisch. Der Designer schnitt eine Scheibe Schinken ab legte sie auf ein Weißes Trikot und dem Vereinspräsidenten gefiel das Design. Jorge Hernandez in der spanischen Zeitung „Marca“: „Wir leben in der Stadt vom Schinken-Verkauf. Es gibt keine bessere Art und Weise, den Schinken überall hin mitzunehmen. Das Design wird eine große Wirkung haben.“ ■

UNTERWEGS IN

Unterwegs in ... Italien. Mutterland der Ultras.

Nach außen hin wirkt es für viele, als ob sich die italienischen Fanszenen langsam aber sicher von den politischen Restriktionen erholen. Auf den zweiten Blick jedoch geht der fast aussichtslose Kampf gegen Politik und Staat wieder von vorne los. Bestes Beispiel hierfür derzeit das Stadio Olimpico in Rom. Inmitten dem Herzen der Fans, der Fankurve, wurden schon letzte Saison Trennzäune errichtet und die Stadioneingänge mit Gesichtsscannern ausgestattet. Die beiden Fanszenen von Lazio und Roma boykottieren seither die Spiele im Stadio Olimpico. Ergebnis: Keine Fankultur auf den Tribünen, Serie A-Fußball in einem meist größtenteils leeren

Stadion. Auch in vielen anderen Stadien sieht es gähnend leer aus. Exorbitante Preise für Spiele in auffälligen Stadien lassen einen nur den Kopf schütteln. Bekanntestes Beispiel hierfür wäre zu Saisonbeginn das Spiel Napoli – Milan zu nennen, bei der die Kurvenkarte 40€ gekostet hatte. So lockt man sicherlich keine Familien und Jugendliche ins Stadion. Den Umständen entsprechend wurde die Tour, vor unserem Auswärtsspiel in Braunschweig, mit gemischten Gefühlen angegangen. Für 20€ brachte uns eine bekannte Airline nach Italien und zurück, zumindest dies war ein fairer Preis!

AC Cesena - SPAL Ferrara
Freitag, 14.10.2016., 20:30 - Stadio Dino Manuzzi
Serie B - 13.162 Zuschauer

Der erste Tag der Tour sollte mit dem einzigen Spiel am Freitag, in Cesena, stattfinden. Der Mietwagen, am Flughafen Bergamo abgeholt, führte es uns sicher Richtung Ziel- und Spielort. Cesena liegt in der Region Emilia-Romagna, ist circa 15km von der Adriaküste entfernt und hat etwa 100.000 Einwohner. Soviel dazu, eben eine klassische italienische Stadt. Es lässt sich auf jeden Fall gemütlich hier aushalten! Nun aber zum eigentlichen Programmpunkt. Nach



kurzem Fußmarsch von der Innenstadt kamen wir am 1957 eröffneten Stadio Dino Manuzzi (ehemaliger Präsident) an. Das Stadion sollte eigentlich, bei erfolgreicher Vergabe der EM 2016 an Italien, schon abgerissen sein und ein Neubau den Standort hier zieren. Zum Glück ist es soweit nicht gekommen, eine EM in Italien hätte der Fanszene wohl einen noch größeren Schlag verpasst. Alles in allem steht das Stadion also noch und schon von außen liefern einige Tags und Graffitis den Hinweis, dass die Gruppen rund um WSB, Ska und Viking hier das Sagen haben. So wollten es uns auch eben diese Jungs in einer kleinen Seitenstraße beweisen, nach einem kurzen Smalltalk vermeldeten sie dann aber kein Interesse an einer Auseinandersetzung. Auch gut. Den Eingang passiert konnten wir den schönen Bau dann noch etwas genauer begutachten. Das Stadion besteht aus einem Ober- und einem kleineren Unterrang, wobei 3 Tribünen geschlossen miteinander verbunden sind und lediglich die einzeln stehende Haupttribüne Abzüge in der B-Note gibt. Platz wäre hier für 24.000 Zuschauer, von denen heute ganze 13.000 den Weg ins Stadion geschafft haben. Auch im Gästebereich vermeldete man Zuspruch. Die

zunächst zahlenmäßig kleine Besatzung wurde schlagartig erhöht als etwa 10 Reisebusse und etliche andere Vehikel hinter dem Stadion aufkreuzten und letzten Endes waren es gute 1100 Menschen im Gästebereich, die sich mit wenigen kleinen Zaunfahnen und ein paar Schwenkfahnen geschlossen im Oberrang präsentierten. SPAL Ferrara 2013 wurde 1907 gegründet, verschwand jedoch nach insgesamt 3 Neugründungen immer wieder in der Bedeutungslosigkeit und wurde



zuletzt, man staune, 2013, wieder neu gegründet. Nachdem der Aufstieg in die Serie B nun wieder gelang, erlebt die Fanszene logischerweise wieder einen großen Boom. Erstaunlich dass die Fans dem Verein selbst nach all diesen Missständen noch die Treue halten. Somit konnte es auch losgehen. Bei ziemlich miesem Wetter sammelten sich beinahe alle Zuschauer auf dem trockenen Oberrang. In der Fankurve der Cesenati blinkte, rauchte und brannte es dann zu Spielbeginn ganz gut, passend mit einem Spruchband, der den verhassten Gegner aus Ferrara begrüßen sollte. 'Spalmiamoli' stand auf großen Lettern im Oberrang geschrieben, wo sich auch, bis auf Ausnahme der Viking, alle anderen Gruppen verteilten. Ansonsten blieb die Fankurve Cesenas eher blass, konnten die Gruppen oftmals nur das Gruppenumfelderreichen und somit die Kapazität der Kurve nicht ganz ausnutzen. Viele bekannte Italo-Melodien kreuzten unsere Gehörgänge und wenn sich mal alle motivieren ließen konnte auch eine gute Lautstärke erreicht werden. Trotz allem ein Auftritt der Marke „schon in Ordnung“. Das absolut gleiche Bild bot sich auch gegenüber bei den Gästen, auf dem Oberrang der Tribüne. Oftmals konnten nur wenige Leute im Kern der

Masse motiviert werden. Wenn sich dann aber was durchgesetzt hatte wurde es doch schon richtig laut. Nach einem 1:0 für Cesena folgte dann in der allerletzten Spielsekunde der Ausgleich für die Gäste, welcher mit einem abartigen Torjubel sowie einem direkten Sprint Richtung Trennzaun gekonnt gefeiert wurde. Nach einem kurzen Schlagabtausch über die Zäune hinweg wurden dann die Wogen wieder geglättet und die Gäste

zelebrierten den späten Ausgleich sehr lautstark und konnten sich somit positiv im Gedächtnis meinerseits verabschieden. Fazit: Ein Spiel mit Brisanz, mögen sich beide Fanlager aufgrund der Nähe nicht, konnten die beiden Kurven aber leider nicht ihr ganzes Potenzial ausnutzen, dennoch war es ein passables Geschehen auf den Rängen und dem Rasen.

Alma Juventus Fano - US Ancona **Samstag, 15.10.2016., 16:30 - Stadio Raffaele Mancini** **Serie C - ca. 2000 Zuschauer**

Am nächsten Tag standen dann mit Fano-Ancona und Forli-Parma zwei Serie C-Spiele auf dem Tagesplan. Da das erste Spiel allerdings erst um 16:30 beginnen sollte wurde unser Zeitpolster großzügig mit Abgammeln verplant. Nach kurzer Anreise nach Fano, eine Stadt mit 60.000 Einwohnern, wurde unser Plan auch gleich in die Tat umgesetzt und nach kurzem Stadtbesuch wurde sich ganz gemütlich am Meer auf den anstehenden Tag eingestimmt. Irgendwann war es aber auch Zeit aufzubrechen und Karten zu organisieren. Das Stadio Raffaele Mancini ist lediglich auf drei Seiten ausgebaut und sollte insgesamt 8800 Zuschauern gerecht werden, wenn es vollkommen ausgelastet wäre. Zuschlag dieses Mal bekam die Gegentribüne mit je 20€ Eintritt pro Nase (ja, dritte Liga und 20€ Eintritt als günstigste Kategorie außerhalb der Kurve). Von Innen bestätigt sich dann das äußere Erscheinungsbild. Schöne alte Bude, da fühlt man sich wohl. Unsere Blicke galten heute jedoch der Heimkurve rund um die Panthers Fano, welche 1977 gegründet wurden. Sportlich wurde Alma Juventus Fano (1906 gegründet) nie groß auffällig und dümpelte lediglich in den unteren Ligen umher. Der Fanszene tat dies jedoch nie einen Abbruch und bei wichtigen Spielen wird die Kurve auch schonmal richtig voll. Kann man sehen wie man will. Imposant auf jeden Fall schonmal direkt die Zaunfahne, welche mit den Worten „Panthers Fano Utras Granata“ über die gesamte Länge der Hintertortribüne hängt. Unter selbiger Fahne wurden heute noch auch ein paar kleinere Fahnen (u.a. Ultras Fano / Viking) aufgehängt. Die Kurve war heute nur spärlich besetzt und lediglich im Kern der Kurve,

direkt hinter dem Tor, versammelten sich ca. 400 supportbereite Fans. Der Rest der Kurve verfolgte eher stillschweigend und/oder sitzend das Spiel. Zu Spielbeginn wurden dennoch in der ganzen Kurve Schnipsel verteilt und ein entsprechendes Intro dann zum Einlaufen präsentiert. War jetzt nicht die überkrasse Aktion aber immerhin hatten sich alle in der Kurve beteiligt, geht also durchaus in Ordnung. Im weiteren Verlauf des Spiels zeigte sich der harte Kern dennoch sehr motiviert und supportete geschlossen und durchgehend bis zum Ende des Spiels. Viele Schlachtrufe sowie



Pöbeleinlagen gegen Ancona wurden zum Besten gegeben und auch einige melodiöse Gesänge, auf die bekannten Italo-Melodien, brachte die Kurve hervor. Der Vorsänger, welcher die 40er wohl schon überschritten hat, versuchte alles aus dem Haufen rauszuholen und hat es auch meistens überzeugend getan. Alles in allem auf jeden Fall ein schön anzusehender und anzuhörender Auftritt der Kurve.

Gäste: ca. 250 Leute im Gästebereich, der auf der gleichen Tribüne wie unser Platz lag, dementsprechend schwer zu beurteilen. Die Curva Nord Ancona konnte sich jedoch ein paar Mal Gehör verschaffen, aufgrund des offenen Stadions aber eher weniger zu vernehmen. Fahnen waren zumindest meistens im Einsatz.

Forlì FC - Parma Calcio
Samstag, 15.10.2016 - Stadio Tullio Morgagni
Serie C - ca. 1500 Zuschauer



Nach kurzer Anreise parkten wir unser Auto gekonnt an einer militärischen Einrichtung, frei nach dem Motto „wird schon schief gehen“. Kurzer Fußmarsch zum Stadion und schon wechselten 20€, ja genau, 20€ für einen Drittliga-Kick, den Besitzer. Das Stadion beherbergt eine Radrennbahn, die um den Platz gebaut ist, sowie jeweils eine Haupttribüne und gegenüberliegend eine kleine Tribüne. Das Stadio Tullio Morgagni sollte so 3500 Zuschauern einen Platz bieten können. Schon vorab wussten wir, dass wir hier von der Heimseite nix erwarten sollten, und lediglich unsere Hoffnung auf einen guten Gästeauftritt der alten Boys Parma ließen uns das Stadion betreten. Das Stadion ganz nett aber mit der Radrennbahn und den kleinen Tribünen auch auf jeden Fall etwas, was nicht im Gedächtnis bleibt. Auch der Rest war zum Vergessen, Sitzplatzfans und keine heimische Kurve gepaart mit unmenschlich lauten Lautsprecherdurchsagen (die durchgehend, solange kein Spiel war, erfolgten) ließen einen nur den Kopf schütteln. Zu Spielbeginn dann auch noch gähnende Leere im Gästeblock, meinen Samstag Abend habe ich mir anders vorgestellt. Nützt aber alles nichts, wenn Italien irgendwann komplettiert sein soll muss man sich auch mal solch eine Packung geben wollen. Nach 10 Minuten Spielzeit meinte dann ein etwas älterer Fanatiker vor uns irgendwo

in den Wald außerhalb des Stadions zu pöbeln. Fragende Gesichter unsererseits. Und siehe da, man bemerkt Fahnenstöcke im Dunkeln der Nacht. 5 Minuten später, und nach dem 1:0 der Hausherren, füllte sich dann der Gästeblock allmählich und es dürften gute 200 Parmigiani gewesen sein, die dem gähnenden Abend dann doch etwas Glanz verleihen wollten. Somit wurde dann auch mitten im Block die schöne alte Zaunfahne der Boys Parma präsentiert, die ebenso einige Schwenkfahnen mit im Gepäck hatten. Die Boys schafften es dann auch, die Meute komplett zu motivieren und legten einen sehr ordentlichen Auftritt mit vielen schönen Melodien hin. Nach einem aufregendem Spielverlauf folgte dann auch noch in der 76. Minute der 4:3 Führungstreffer für die Gäste, welche nun nochmals ordentlich Gas gaben und weiterhin einen starken Auftritt ablieferten. Schlusspunkt dann das 5:3 in der Nachspielzeit. Das Spiel war aus und der Spielort sollte alsbald auch verlassen werden, unser Auto stand dann auch noch sicher auf dem Militärgelände, also alles richtig gemacht. Am Rande erwähnt: In der „Heimkurve“, die direkt neben dem Gästebereich positioniert ist, machten sich nach der Pause ein paar Jungschen mit einem Spruchband breit, mehr sei dazu nicht zu erwähnen. Fazit: Schöner Auftritt der Parmigiani, der Rest zum Vergessen.

Am nächsten Morgen erwarteten uns dann zwei Spiele in der höchsten italienischen Spielklasse, der Serie A. Das Auto wurde also wiederum gesattelt und die Fahrt in die Toskana, mit dem Zielort Florenz, wurde weitestgehend gemütlich und bei herrlichem Sonnenschein hinter sich gebracht. Viel Zeit für das übliche Touriprogramm war leider nicht mehr drin, somit musste mit einer kleinen Stadtrundfahrt das Kreuz gesetzt werden. Die Bestätigung mit etwas mehr Zeit im Gepäck folgt auf jeden Fall irgendwann noch! Dementsprechend sachgemäß wurde auch in naher Distanz zum Stadion das Auto abgestellt und den Massen in Richtung Stadio Artemio Franchi (ehem. Präsident der Fiorentina und der UEFA) gefolgt. Das Stadion sowie der Verein sollte natürlich ein jedem Fussballinteressierten ein Begriff sein, immerhin verbrachte ACF ein Großteil seiner sportlichen Geschichte in der Serie A und landete auch meistens auf einem der vorderen Tabellenplätze. Meisterschaften und internationale Titel blieben bis heute jedoch die seltene Ausnahme, ein paar Triumphe gab es aber dennoch in der Historie des Vereins. Soviel dazu. Das Stadion hat wohl auch jeder im Kopf. Die letzte große Veränderung hier fand vor der WM 1990 statt, bei der die Laufbahn entfernt wurde und somit zusätzliche Plätze geschaffen wurden. Gerade hinter den Toren ein sehr gewöhnungsbedürftiges Bild, ist die Aussicht von den sehr flachen Plätzen, garniert mit einem großen Zaun aus Plastikscheiben sowie der Werbebande am Spielfeldrand, doch eher bescheiden. Aufgrund der exorbitanten Preise machten wir es uns auf der Curva Ferrovia gemütlich (10€ im VVK). Wo einst ein zweites Stimmungszentrum, aufgrund des großen Zuschauerandrangs, war ist heute auch nur noch eine normale Fantribüne mit wenigen Fanclubs und größtenteils konsumierenden Publikum. Zu Erwähnen sei hier der Fanclub „Vieusseux“, welcher der erste Fanclub der Fiorentina (1965 gegründet) ist und auch heute, nach mehrmaligem Standortwechsel,

noch immer dem Club, auf der Curva Ferrovia, die Treue schwört. Anders sieht es in der Curva Fiesole, der Heimat der violetten Tifosi, aus. Viele bekannte Zaunfahnen wurden an der Balustrade aufgehängt und mit zunehmendem Spielbeginn füllte sich die Kurve auch bis zum letzten Platz. Alle Gruppen zu nennen, die sich mittlerweile dort präsentieren würde hier den Rahmen sprengen, die berühmteste aller Gruppen, das „Collettivo Autonomo Viola“ (1978 gegründet) gibt es heute leider nicht mehr. Wie so viele große italienische Ultragruppen hat auch das CAV 2011 den Kampf aufgegeben und sich aufgelöst. Ebenso gab es die bekannten Ultras Viola, welche sich gerade in den 70er und 80er Jahren als führende Gruppe bezeichnen konnten, welche sich jedoch schon 1983 auflösten und somit dem CAV die Führung der Kurve zwangsweise übergaben. Soviel zur Geschichte, kommen wir zur Gegenwart. Mit dem Einlaufen der Mannschaften konnte das Stadion zum Vereinslied einstimmen und es erreichte eine richtig gute Lautstärke. Darauf lässt sich aufbauen. Was leider nicht erfolgte. Die Curva Fiesole war zwar stets bemüht und auch durchgängig am Supporten, aber auch hier fehlt heutzutage die Stimmgewalt. Lediglich ein kleiner Kern um die vielen Gruppen herum beteiligten sich am Support. Mit großer Sicherheit ist auch hier die Fluktuation in der Kurve sehr hoch und aufgrund des geringen Preises für viele interessant, die aber sonst wohl kein Interesse haben sich an der Unterstützung zu beteiligen. Mit Sicherheit ist hier bei brisanten Spielen einiges Los aber hier und heute war der Glanz vergangener Tage nicht zu spüren. Ein durchschnittlicher Auftritt der Kurve, der bemerkenswert und nicht schlecht zu reden ist, jedoch ebenso beweist, dass auch in Florenz die Eventkultur und der Erfolg das Publikum verändert haben. Gäste: ca. 150 Leute im Gästeblock, mit Luftballons und kleinen Schwenk- sowie ein paar kleinen Zaunfahnen anwesend. Stimmung dementsprechend auch nicht vorhanden.

Chievo Verona – AC Mailand
Sonntag, 16.10.2016 – Stadio Marcantonio Bentegodi
Serie A – 24.000 Zuschauer

Nach Abpfiff in Florenz wurde dann wiederum das Auto bestiegen und die Fahrt nach Verona nahm ihren kurzfristigen Verlauf sehr unspektakulär. Schon auf der Autobahn merkt man, wer hier das Sagen hat. Mit „Curva Sud“ (Hellas Verona) und eindeutigen politischen Symbolen wurde man schon frühzeitig begrüßt. Heute war jedoch Chievo Verona angesagt, welcher definitiv in allen Belangen die Nummer 2 der Stadt ist. Aufgrund des großzügigen Zeitpolsters konnten wir uns hier mal etwas Zeit nehmen und die Stadt etwas genauer unter die Lupe nehmen. Ich erspare euch den Kommentar, klassische italienische Stadt, lohnt sich immer. Guten Gewissens ging es dann auch frühzeitig wieder Richtung Stadion, wo man erstmal, überrascht aufgrund der zahlreichen Fressbuden, die Nahrungsaufnahme erledigt hatte. Das Stadio Marcantonio Bentegodi wurde 1963 eröffnet und ist mit seinen knapp 40.000 Plätzen eines der größeren Stadien in Italien. Beheimatet sind hier auch beide Vereine, Hellas sowie Chievo. Das Stadion ist in einer ovalen Form angelegt und besteht aus insgesamt vier Rängen, wobei die beiden Oberen deutlich größer als die beiden Unteren sind. Lediglich die Laufbahn (und somit die größere Entfernung zu den Tribünen) um das Spielfeld schmälert den Gesamteindruck. Rund um die Heimkurve von Chievo sind die Geschehnisse auch recht schnell erzählt, erhält der Verein einen nicht so großen Zuspruch der Veroner wie Hellas. Lediglich die Tribüne hinter dem Tor wurde von heimischen

Anhängern bevölkert, wo sich ca. 150 Leute an so etwas wie Support bemühten. Eigentlich nicht der Rede wert. Der Rest der heutigen 24.000 Zuschauern drückten allesamt dem Gastverein die Daumen. Beim 1:0 für Milan wurde dies dann einem auch bewusst, als sich fast alle im Stadion (außer besagter Hintertortribüne) zum großen Jubelschrei von ihren Plätzen erhoben. Definitiv komisch mitanzuhören und -sehen. Die bekannte Curva Sud Milano positionierte sich im vierten Rang unter dem Dach auf der gegenüberliegenden Hintertortribüne hinter selbiger Zaunfahne. Der Gästeanhang wusste auch definitiv zu überzeugen und konnte sich durchgehend über 90 Minuten die Stimmhoheit im Stadion aneignen. Die Lieder wurden auch jedesmal auf Neue wieder angeheizt und somit auch lange getragen, was im Gesamten doch sehr gut ankam. Die Curva Sud Milano bleibt uns also mit diesem Auftritt positiv im Gedächtnis hängen und auch nach den weiteren Toren für Milan konnte sich der Gästeanhang immer wieder neu antreiben. Sehr schöner Auftritt, mit dem ich persönlich nicht gerechnet hätte. Direkt mit Abpfiff mussten wir dann aber auch dem Stadion und der Tour den Rücken kehren, galt es das Mietauto noch rechtzeitig am Flughafen Bergamo abzugeben, was uns auch relativ stressfrei gelang. Noch kurz genächtigt und am frühen Morgen landete man wieder sicher in Deutschland und folgte dem Betze dann auch nach Braunschweig.

Fazit: Die Fanszene in Italien befindet sich weiterhin in einem stetigen Wandel, die Repression scheint weiterhin immer fortwährend zu sein und der Kampf der Tifosi scheint irgendwann aussichtslos zu werden. Genau an diesem schmalen Grat müssen die richtigen

Entscheidungen getroffen werden, damit die Fanszene nicht völlig ausgelöscht wird. Der Kampf geht also auch heute noch weiter, ein Besuch im Mutterland der Ultras ist jedoch immer seinen Preis wert.

ultras nella vita – non solo alla partita. ■

An dieser Stelle wünschen wir allen Weggefährten, Sympathisanten und natürlich allen anderen FCK-Fans frohe und besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins hoffentlich erfolgreiche Jahr 2017.

